Pressekonferenz | Donnerstag, 11. Mai 2017

Fünf Jahre connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege – eine Erfolgsgeschichte

mit
Landesrätin Katharina Wiesflecker
(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)
Landesrat Christian Bernhard
(Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)
Bernhard Bereuter
(Landesgeschäftsführer des Arbeitsmarktservice Vorarlberg)
Reingard Fessler
(Leiterin der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Fünf Jahre connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege – eine Erfolgsgeschichte

Die Zahl älterer und hochbetagter Menschen nimmt stetig zu und damit auch die Zahl der Pflegebedürftigen. "Als Gesellschaft sind wir gefordert, gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Herausforderungen in der Pflege und Betreuung wirksam zu begegnen", betonen Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker und Gesundheitslandesrat Christian Bernhard. So viel wie möglich ambulant, so viel wie nötig stationär – beide Bereiche gilt es gleichermaßen im Blick zu behalten und das erforderliche Personal dafür zu gewinnen. Um gut qualifizierte Fachkräfte für die Betreuung und Pflege auszubilden, wurde auf Initiative des Landes und des Arbeitsmarktservice Vorarlberg im Jahr 2011 die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege eingerichtet. Diese bietet arbeitslosen bzw. arbeitssuchenden Menschen neue berufliche Perspektiven und erweist sich als ein Erfolgsmodell.

Es gibt in Vorarlberg viele Menschen, die sich später entscheiden, in dieses Berufsfeld einzusteigen, oder die schon lange eine Ausbildung zu einem Betreuungs- oder Pflegeberuf anstreben. Oft konnte dieser Wunsch aufgrund der finanziellen Möglichkeiten nicht verwirklicht werden. Mit der existenziellen Absicherung im Rahmen der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege werden ihnen neue Möglichkeiten eröffnet.

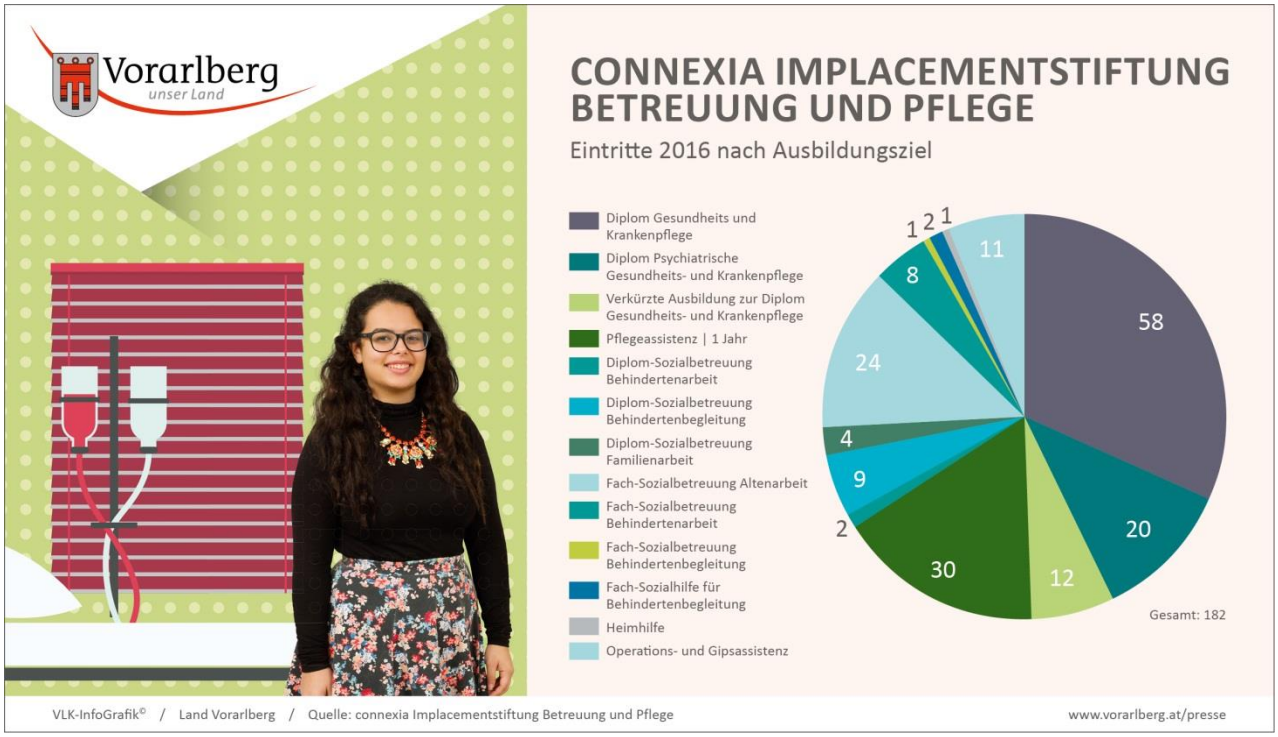
Informieren, beraten, begleiten

Wer sich grundsätzlich für einen zweiten Bildungsweg interessiert, muss viele unterschiedliche Fragen klären, bevor er/sie sich für eine entsprechende Ausbildung festlegt: die Vereinbarkeit von Familie und Ausbildung, Kinderbetreuung, das Aufgeben des derzeitigen Berufes, finanzielle Möglichkeiten, existenzielle Absicherung in der Ausbildungszeit, Berufsmöglichkeiten rund um den Lebensmittelpunkt usw..

Sind diese wichtigen Fragen beantwortet, steht – neben der persönlichen Eignung und Motivation – einer Ausbildung für einen Sozialbetreuungs- oder Pflegeberuf nichts mehr im Wege. Die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege unterstützt in dieser Phase mit Information und Beratung die Abklärung und Entscheidungsfindung. Bis heute haben in Summe 2.832 Interessierte diese Beratungsangebote für eine mögliche Umorientierung in den Betreuungs- und Pflegebereich genutzt.

288 Frauen und Männer haben seit 2011 eine Ausbildung im Betreuungs- und Pflegebereich absolviert und sind bereits im Vorarlberger Arbeitsmarkt integriert.

368 Personen (Stand 31.12.2016) nehmen derzeit dieses Unterstützungsangebot der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege in Anspruch.



"Erfreulich ist, dass sich so viele auf dem 2. Bildungsweg für den Bereich Pflege und Betreuung interessieren und sich entscheiden, eine Ausbildung zu machen. Insbesondere, dass es auch mit der Implacementstiftung gelingt, Interessierte für die Diplomausbildung zu gewinnen", führt Landesrätin Wiesflecker aus.

Das macht den Erfolg der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege aus:

- Menschen, die sich für den Betreuungs- und Pflegebereich interessieren, schätzen eine zentrale Anlaufstelle, in der sie alle Informationen bekommen, die sie für eine Entscheidung brauchen. Die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege bietet ihnen das an.
- Stiftungsteilnehmende geben an, dass sie diese Ausbildung ohne die finanzielle Unterstützung aus existenziellen Gründen nicht machen hätten können. Das bedeutet, dass es durch dieses Fördermodell möglich ist, zusätzliche Fachkräfte zu rekrutieren, die dem Arbeitsmarkt im Betreuungs- und Pflegebereich sonst nicht zur Verfügung stehen würden.
- Personalverantwortliche der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen melden ihren Bedarf an Fachkräften bei der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege. Im Rahmen der Beratungstätigkeit können Interessierte direkt über offene Stellen informiert werden und Kontakte geknüpft werden.
- Die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Menschen, die sich für einen Betreuungs- oder Pflegeberuf interessieren und Einrichtungen, die Fachkräfte suchen.
- Stiftungsteilnehmende lernen während der Ausbildung ihren künftigen Dienstgeber kennen, weil sie dort ihre Ausbildungspraktika absolvieren. So verkürzt sich die Einarbeitungszeit im Betrieb, wenn sie nach der Ausbildung dort als Fachkraft das Dienstverhältnis aufnehmen.

Wichtiger Baustein zur Professionalisierung

In der Gesundheits- und Krankenpflege wird die Umsetzung der Ausbildungsreform weiter vorangetrieben. Mit 1. September 2016 wurde der Beruf der Pflegehilfe durch die Pflegeassistenz ersetzt und das neue Berufsbild der Pflegefachassistenz eingeführt. Für die heimischen Krankenpflegeschulen ergibt sich daraus die Aufgabe, die Ausbildungen für die neuen Berufsbilder ehestmöglich anzubieten. In der Krankenpflegeschule Feldkirch wird das bereits seit Frühjahr diesen Jahres mit 20 Ausbildungsplätzen getan, in der Krankenpflegeschule Unterland wird es im Frühjahr 2018 – voraussichtlich auch mit 20 Ausbildungsplätzen – so weit sein. Engagiert in Ausarbeitung befindet sich außerdem die Planung für einen Bachelor-Lehrgang für Krankenpflege an der Fachhochschule Vorarlberg mit Start September 2018.

Mit der Ausbildungsmöglichkeit im Rahmen der connexia Implacementstiftung geht es konkret um Qualifizierungen zur Diplom Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegefachassistenz, Pflegeassistenz sowie auch im Bereich der Sozialbetreuungsberufe. Je nach arbeitsmarktpolitischem Bedarf können über die Implacementstiftung auch Ausbildungen im Bereich medizinischer Assistenzberufe wie beispielsweise im Jahr 2016 für Operations- und Gipsassistenz angeboten werden.

"Die Implacementstiftung ist ein wichtiger Baustein in Richtung Qualifizierung und weitere Professionalisierung in diesem für unsere Gesellschaft so wichtigen Berufsfeld", betont Landesrat Bernhard. Stiftungsteilnehmende absolvieren meist im zweiten Bildungsweg die anspruchsvolle Ausbildung zu einer Fachkraft im Betreuungs- und Pflegebereich. "Sowohl in der Ausbildung als auch in den Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen zeigt sich, dass die Stiftungsteilnehmenden durch ihre Lebenserfahrung sehr gefestigt und aufgrund der neuen beruflichen Chance hoch motiviert und engagiert sind", so Bernhard. Derzeit stellt das Land 318 Ausbildungsplätze an den Krankenpflegeschulen und an den Schulen für Sozialbetreuungsberufe zur Verfügung.

Unabhängig von der Ausbildung an den Krankenpflegeschulen und auch ohne Beteiligung der Implacementstiftung bietet zusätzlich die Arbeiterkammer alle zwei Jahre berufsbegleitend Kurse für Pflegeassistenz an. Im Herbst 2017 startet wieder ein Kurs mit 22 Ausbildungsplätzen.

Um auf zukünftige Veränderungen im Gesundheits- und Pflegebereich gut vorbereitet zu sein, hat das Land Vorarlberg die Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungsgesellschaft beauftragt, eine Vollerhebung der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie der Sozialbetreuungsberufe gemeinsam mit den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren durchzuführen. Im Rahmen der Studie wird die personelle Ist-Situation erhoben und eine Prognose für den gesamten Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege- sowie der Sozialbetreuungsberufe mit Pflegekompetenz erstellt. "Wir müssen schon heute die Vorkehrungen treffen, damit wir auch morgen genügend Pflegekräfte mit entsprechender Qualifikation in den jeweiligen Einrichtungen haben", erklärt Landesrat Bernhard.

Ausbildung als Schlüssel für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt

Wer keine formale Ausbildung vorweisen kann, hat ein dreimal höheres Risiko, arbeitslos zu bleiben bzw. zu werden. Eine Strategie des Arbeitsmarktservice Vorarlberg ist daher die Forcierung von Ausbildungen, die auf dem heimischen Arbeitsmarkt nachgefragt sind, erklärt AMS-Geschäftsführer Bernhard Bereuter.

In diesem Sinne ist die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege ein wichtiger Partner des AMS geworden. Denn das Gesundheitswesen ist eine der wachstumsstärksten und beschäftigungsintensivsten Branchen. Im Jahr 2016 stieg der Anteil der unselbständig Beschäftigten in Vorarlberg in dieser Branche um vier Prozent. Es besteht eine hohe Nachfrage an gut qualifizierten Arbeitskräften.

AMS, Land und künftige Arbeitgeber finanzieren gemeinsam die Implacementstiftung. Als existenzielle Absicherung erhalten Stiftungsteilnehmende Arbeitslosengeld und einen ausbildungsbedingten Zuschuss, welcher seitens der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen beigesteuert wird.

Für eine finanzielle Unterstützung von arbeitssuchenden Menschen, die eine Ausbildung für den Betreuungs- oder Pflegebereich durch die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege machen, sind unter anderem das Mindestalter von 21 Jahren und ein Ausbildungsplatz erforderlich.

Brücke zu neuen Fachkräften

Um eine Entscheidung für eine neue Ausbildung zu treffen, ist Information und Beratung maßgebend. Die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege hat sich zu einer zentralen Informationsstelle rund um Betreuungs- und Pflegeberufe, Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsmöglichkeiten entwickelt. Aufgrund des anhaltend großen Interesses und Informationsbedarfes an Betreuungs- und Pflegeberufen hat die connexia das Internetportal www.vcare.at eingerichtet. Zusätzlich werden Gemeinden bei der Organisation von Informationsveranstaltungen unterstützt, bei denen auf attraktive Berufsmöglichkeiten in regionalen Einrichtungen aufmerksam gemacht wird. "Berufliche Zukunftschance in der Betreuung und Pflege in der Region" bietet eine niederschwellige Möglichkeit, zukunftsweisende Berufsfelder im Betreuungs- und Pflegenetz in der Gemeinde zu präsentieren. Die Pflegeheime, die Hauskrankenpflege und andere soziale Institutionen der Gemeinde stellen interessierten Besucherinnen und Besuchern ihren Arbeitsalltag vor und die Implacementstiftung informiert über Ausbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Möglichkeit, alle erforderlichen Informationen sowie eine individuelle Beratung aus einer Hand zu erhalten, wird von Interessierten sehr geschätzt. "Dabei werden Arbeitslose nicht undifferenziert in den Betreuungs-und Pflegebereich 'umgeschichtet'. Vielmehr wird in persönlichen Beratungsgesprächen das individuelle Ausbildungsziel festgelegt und parallel dazu

wenden die Schulen strenge Aufnahmeverfahren an. Auch die künftigen Arbeitgeber wie z.B. Pflegeheime schauen sich interessierte Ausbildungskandidatinnen und Ausbildungskandidaten im Rahmen eines Praktikums sehr genau an", erläutert die Leiterin der Implacementstiftung, Reingard Fessler. Sie sieht eine wesentliche Stärke der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege – neben der existenziellen Absicherung – darin, dass die Stiftungsteilnehmenden in ihrer Ausbildungszeit individuell begleitet werden und außerschulisch einen Ansprechpartner haben.

Die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege hat eine telefonische Befragung der Stiftungsteilnehmenden, die seit Bestehen der Stiftung bis Ende 2015 eine Ausbildung absolviert haben, durchgeführt. 134 von 172 Personen – also ca. 80 Prozent – haben an der Befragung teilgenommen.

Haus Nofels und connexia Implacementstiftung – erfolgreiche Partnerschaft

Das Haus Nofels war das erste Haus, das auf Grundlage des Feldkircher Altenhilfekonzeptes im Juni 1996 seinen Betrieb aufnehmen konnte. Es gibt 32 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause.

Die Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH hat mit Verwaltung, Buchhaltung, Personalabteilung, Zentrale Pflegeleitung, Zentrale Küche, Zentrale Wirtschaftsverwaltung und Zentralem Hausmeister ihren Standort im Haus Nofels. Die Servicestelle für Pflege und Betreuung, die wöchentlichen Treffen des Trainingsangebotes Fitness im Kopf sind hier genauso untergebracht, wie auch die völlig autonomen Partner, der Krankenpflegeverein Nofels, der Mobile Hilfsdienst Feldkirch und die Tagesbetreuung des Mobilen Hilfsdienstes. Insgesamt sind es 45 Arbeitsplätze einschließlich der zentralen Dienste.

Die heutige Pressekonferenz findet bewusst an diesem Ort statt, denn die Seniorenbetreuung Feldkirch rekrutiert inzwischen einen großen Teil ihrer Fachkräfte direkt über die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege. Es werden im Jahr rund vier bis sechs Stiftungsteilnehmende als Fachkräfte in ein Arbeitsverhältnis übernommen.